

› Heizungs-Check ‹

1500 Handwerker geschult

Möglichst viele Mitgliedsbetriebe sollen den Heizungs-Check anbieten können. Deshalb hat es seit dem Herbst auch eine ganze Reihe von Schulungen gegeben, für die sich bis zu 100 Teilnehmer anmelden konnten. Interessenten wenden sich weiterhin an den jeweiligen SHK-Landesverband und fragen am besten dort nach, wann die nächste Schulungsmöglichkeit in der Region geplant ist. In der Schulung Ende März im bayerischen Himmelkron konnte Frank Hörl aus Selb-Erkersreuth als 1500. erfolgreicher Teilnehmer beglückwünscht werden. Die hohe Nachfrage hat dazu geführt, dass inzwischen die 2000er-Marke der geschulten Betriebe in Sichtweite gekommen ist. Wo offenbar noch Nachholbedarf besteht: Die Daten zu jedem durchgeführten Heizungs-Check gilt es in der dafür eingerichteten Datenbank unter www.wasserwaermeluft.de in anonymisierter Form weiterzureichen. Erst danach können Prämien bzw. Rückvergütungen aus diversen Förderprogrammen gezahlt werden. Das Institut für wirtschaftliche Ölheizung (IWO) gibt dann beispielsweise 50 Euro für jedes gecheckte Ölheizungs-System oder Wilo fördert den Einbau von elektronisch geregelten Stratos-Pumpen (je nach Größe) mit 25 bis 70 Euro.



Mit der Schulung im bayerischen Himmelkron konnte Frank Hörl aus Selb-Erkersreuth (hinten Mitte) als 1500. erfolgreicher Teilnehmer ermittelt werden

› Schornsteinfegerwesen ‹

Bundeskartellamt prüft SchornGes

Das neue Schornsteinfegerwesen führt zu viel Verunsicherung am Markt. Eine Folge davon: Gesellschaftszusammenschlüsse von Schornsteinfegern, die sich in ihrem Geschäftsmodell klar gegen das SHK-Handwerk richten. Prominentestes Beispiel ist die von verschiedenen Landesinnungen des Schornsteinfegerhandwerks gegründete SchornGes GmbH. Der angegebene Gesellschaftszweck ist die Stärkung der teilnehmenden Schornsteinfeger für den wachsenden Wettbewerb im Markt. Mit einem entsprechenden Dienstleistungsangebot will die SchornGes außerhalb des angestammten und zukünftig liberalisierten Aufgabenbereichs der Schornsteinfeger die Wettbewerbs-Chancen in den Marktsegmenten erhöhen, die an die hoheitlichen Aufgabenbereiche angrenzen. Das zielt auf Handel und Auftragsbearbeitung in den Bereichen Kaminöfen, Schornsteinsysteme, Heizkessel, Speicher und Solarthermie. Der Bezirksschornsteinfeger soll für die SchornGes GmbH Auftragsakquise betreiben und erhält eine Provision. Die Auftragsbearbeitung erfolgt unter Einschaltung von SHK-Subunternehmern über die SchornGes GmbH. Der ZVSHK lehnt dieses und ähnliche Geschäftsmodelle kategorisch ab. Denn hier verwirkli-

› Nachruf ‹

Herbert Gundermann gestorben

Im Alter von 83 Jahren verstarb am 20. April 2009 Herbert Gundermann, der das Ehrenamt des ZVSHK-Vizepräsidenten von 1967 bis 1972 bekleidete. Seit 1954 bis in die 90er-Jahre engagierte er sich für den Fachverband SHK Bayern in verschiedenen Gremien des Handwerks und als Mitglied im Vorstand des Fachverbands, der ihn 1990 in Würdigung seiner Verdienste zum Ehren-Landesinnungsmeister ernannte. Neben dem Ehrenzeichen in Gold des Fachverbandes SHK Bayern wurde Herbert Gundermann mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und dem

Bayrischen Verdienstorden sowie der goldenen Ehrenmedaille des ZVSHK für sein erfolgreiches und hervorragendes Schaffen innerhalb und außerhalb der SHK-Berufsorganisation ausgezeichnet. Der Berufsstand verliert mit Herbert Gundermann einen profilierten Vertreter des SHK-Handwerks, der sich durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine unternehmerisch denkende und handelnde Persönlichkeit ausgezeichnet hat. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.
Werner Obermeier
ZVSHK-Vizepräsident
Michael von Bock und Polach

chen sich genau die Befürchtungen zur unrechtmäßigen Verquickung hoheitlicher und privatwirtschaftlicher Interessen, die die SHK-Organisation bereits im Gesetzgebungsverfahren immer wieder prognostiziert hat. Das Bundeskartellamt hat nach derzeitigem Kenntnisstand die Ermittlungen über die kartellrechtliche Rechtmäßigkeit der SchornGes noch nicht abgeschlossen. Es hat aber in Gesprächen mit dem ZVSHK bereits deutlich anklingen lassen, dass das angedachte Geschäftsmodell zweifelhaft ist. Auch der Datenschutz lässt Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Geschäftsmodells zu, da der Bezirksschornsteinfeger alle hoheitlich erhobenen Daten nicht an Dritte weitergeben darf. Eine endgültige Klärung dieser Fragen ist nicht nur im Interesse des SHK-Handwerks. Auch die verunsicherten Schornsteinfeger, die heute vielfach selbst nicht wissen, wie sie mit den neuen Regelungen umgehen sollen, werden davon profitieren. Zuseit allerdings häufen sich die Beschwerden von SHK-Mitgliedsbetrieben über Wettbewerbsver-

stöße durch Bezirksschornsteinfeger. Die Landesverbände der SHK-Organisation haben deshalb Beschwerdestellen eingerichtet, bei denen sich Mitgliedsbetriebe melden können, wenn sie Zweifel an der Rechtmäßigkeit von Tätigkeiten eines Schornsteinfegers haben. Erste Unterlassungserklärungen von abgemahnten Bezirksschornsteinfegern liegen bereits vor. Vielfach können Missverständnisse im gegenseitigen Dialog und ohne die rechtliche Keule einer Abmahnung gelöst werden. Um zumindest für die handwerksrechtliche Seite zu einem abgestimmten Verfahren zu kommen, hat der ZVSHK zusammen mit den Kollegen aus dem Zentralinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks eine gemeinsame Expertengruppe eingesetzt. Ziel ist die Verabredung eines bundesweit einheitlichen Verfahrens zur Rolleneintragung mit dem jeweils anderen Gewerk oder Teilen davon. Durch eine Verbändevereinbarung sollen Inhalte, Schulungskonzepte, Prüfungsverfahren etc. zwischen den fachlich zuständigen Verbänden abgestimmt werden.



Die SchornGes GmbH will außerhalb des angestammten Aufgabenbereichs der Schornsteinfeger die Wettbewerbs-Chancen der Schornsteinfeger erhöhen

Über die frühzeitige Einbindung des ZDH/DHKT strebt der ZVSHK eine flächendeckende Berücksichtigung dieser Empfehlungen seitens der Kammern an. Die SHK-Organisation wird sich weiterhin intensiv mit der Thematik Schornsteinfegerwesen beschäftigen und die Mitgliedsbetriebe über alle neuen Erkenntnisse – auch zum Thema SchornGes – auf dem Laufenden halten.

› Handwerkermarke ‹

Auf der ISH gewonnen haben ...

Von den über 4000 Fachbetrieben, die sich für die Handwerkermarke stark machen, nutzten viele die Möglichkeit, kostenlos an Eintrittskarten zur ISH zu kommen. Doch in den Messe-Anschreiben für diese Meister-

klasse-Betriebe gab es nicht nur diese Vergünstigung. Zusätzlich bestand die Möglichkeit für einen kleinen Wettbewerb: Wer ausgefüllte Stempelformulare bei den einzelnen Ständen der Handwerkermarken sammelte, konnte etwas gewinnen.

Über den ersten Preis in Höhe von 1000 Euro freut sich inzwischen Stephan Spielmann vom Mainzer Unternehmen Sigurd Spielmann. 750 Euro hat Ingo Stelljes-Subarew erhalten (Fa. BioReSol in Bremen) und der Besuch in Frankfurt brachte Berthold Herzog (SHK-Betrieb in Mainaschaff) ein stolzes Taschengeld von 500 Euro. Die Handwerkermarke hatte auch ein Erdgasfahrzeug als Hauptpreis auf der ISH ausgelobt, doch der Gewinner wird erst nach Redaktionsschluss dieser SBZ gezogen.

...Termine ...Fakten
...Informationen

19./20. Juni 2009
Deutscher Kachelofenbauertag,
Kassel
.....

17. September 2009
4. Ölsymposium „Innovative
Gebäude- und Energietechnik
mit Öl“, Hamburg
.....

25./26. Januar 2010
11. Gemeinschaftstagung von
DWA/ZVSHK „Gebäude- und
Grundstücksentwässerung“,
Fulda
.....

26./27. Januar 2010
Internationales Fachsymposium
„Blechverarbeitung an Dächern
und Fassaden – Deutscher
Klempnertag“, Würzburg

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de

› Tag des Bades ‹

Vorbereitungen in vollem Gange

Der Tag des Bades soll am 19. September stattfinden. Bereits in den nächsten Wochen gilt es allerdings festzulegen, welche Werbemittel dafür geordert werden sollen. Denn die Meldefrist für Bestellungen endet Ende Juni. Einen Folder mit den wichtigsten Informationen zum Tag des Bades erhalten die SHK-Betriebe per Post, der Großhandel verfügt über die Druckschrift – und auch dem Web unter www.gutesbad.de lässt sich entnehmen, was an Unterstützung ge-

boten wird. Dazu gehören beispielsweise zwei verschieden große Starter-Kits mit Werbematerial und Zutaten für ein Gewinnspiel.

Bei den Überlegungen, welche eigenen Aktivitäten zum Tag des Bades am besten passen werden, sollte man nicht vergessen, sich als Mitgliedsbetrieb der SHK-Organisation für das Mitmachen listen zu lassen. Erst dann ist es möglich, dass Bad-Interessenten über die Handwerkersuche von www.gutesbad.de auf die Aktivitäten im eigenen Betrieb hingewiesen werden können.

Etwa 700 Veranstaltungen in den Räumen des Großhandels sowie in den SHK-Betrieben mit



Die Werbemittel zum Aktions-Tag gilt es bis Ende Juni zu bestellen

Spot kurz vor den Hauptnachrichten am TV-Abend stimmte auf den Aktions-Tag ein. An diesem Konzept will die Sanitärwirtschaft auch in die-

eigener Ausstellung haben dem Tag des Bades im vergangenen Jahr zu einer deutlich höheren Resonanz verholfen. Flankiert wurden Werbe-Aktionen in Publikumszeitschriften und ein

sem Jahr grundsätzlich festhalten, wenn auch die Werbung in Richtung „Mein Traumbad“ weiterentwickelt wird und Veranstaltungen noch vielseitiger initiiert werden sollen.

Fragen an Manfred Stather zum Tag des Bades

Die eigenen Aktivitäten nicht auf den letzten Drücker planen

Sanitär-Themen sorgen nicht mehr für Schlagzeilen. Muss sich daran etwas ändern, muss die Werbetrommel für dieses Geschäftsfeld gerührt werden? Bedarf es mehr, als den Tag des Bades im Herbst in den Fokus zu nehmen? Manfred Stather, Chef eines Freiburger SHK-Betriebes, ZVSHK-Vorstandsmitglied und außerdem Vize-Präsident im Vorstand der VDS (Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft) plädiert: Konsequenz den Marktauftritt des eigenen Sanitär-Fachbetriebes im Blick zu haben – und dafür eine Kampagne einzubinden.

SBZ: Herr Stather, Effizienz-Themen und Heizungs-Check behaupten sich in der SHK-Branche seit langem auf dem vordersten Rang. Dagegen tritt die Erlebniswelt des Bades vergleichsweise wenig in Erscheinung. Ist der eine Aktions-Tag im Herbst alles, womit die Sanitär-Branche in Erscheinung zu treten weiß?

Stather: Oberflächlich betrachtet mag man diesen Eindruck vielleicht bekommen – wenn die gezeigte Leistungsvielfalt auf

der ISH schon nicht mehr im Blickfeld sein sollte. Die Sanitärwirtschaft hat sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu behaupten, die man nicht mit möglichst vielen Kampagnen bezwingen kann. Weniger ist mehr. Bündeln wir im Handwerk doch unsere Kräfte und nutzen gemeinsam mit der Sanitärwirtschaft konsequent das, was wir haben.

SBZ: Aber da scheint das Problem zu liegen. Was haben denn Sanitärwirtschaft und Fachhandwerk an Gemeinsamkeiten?

Stather: Bleiben wir zunächst einmal beim Tag des Bades. Der Monat Juni lässt Zeit für die Vorplanung. Schon wenn im Handwerksbetrieb mit eigener Ausstellung dieser Bad-Tag nicht auf den letzten Drücker geplant, sondern einschließlich Werbekonzept gründlich vorbereitet wird, können sich erhebliche Chancen ergeben.

Auch ohne eigene Ausstellung könnte man jetzt im Gespräch mit dem Großhandel über eine effektive Zusammenarbeit für diesen Bad-Tag nachdenken, Er-

fahrungen zusammentragen und neue Ideen entwickeln. Das alles braucht Zeit und bindet Kräfte, doch das Ziel sollte der überzeugende Marktauftritt sein.

SBZ: Weg von dem einen Aktions-Tag – welche Chancen sehen Sie, das Geschäftsfeld Sanitär mehr in den Vordergrund zu heben?

Stather: Meiner Meinung nach ist nur eine Kampagne wie der „Tag des Bades“ zu wenig. In der eigenen Ausstellung oder zusammen mit dem Großhandel sollten übers Jahr weitere Veranstaltungen stattfinden wie zum Beispiel eine „Nacht der Bäder“ an einem Freitagabend. Da müsste in der Kundenansprache insgesamt mehr getan werden als bisher.

Neben dem, wie der eigene Betrieb jetzt aufgestellt ist, gilt es für den Handwerksunternehmer danach Ausschau zu halten, ob es sich lohnt, am Konzept etwas zu ändern oder zu verfeinern. Wenn der Kundenstamm älter wird, könnte man an einer Präsentation arbeiten, um Wellness mit Barrierefrei zu kombinieren.



Manfred Stather

Auch könnte es sich lohnen, für Bauherrn übersichtliche Pakete für den Einsatz regenerativer Energien für Neubau und Bestand zu schnüren, damit Preis und Leistung möglichst transparent sind.

Weil aller Wahrscheinlichkeit nach in nächster Zeit in die eigenen vier Wände investiert wird, gilt es das Passende für die in Frage kommenden Kunden parat zu haben. Und wie konsequent ich als Unternehmer für diesen Marktauftritt Sorge trage, entscheidet aus meiner Sicht über den Erfolg im Sanitär-Geschäft – Kampagnen können dies nur verstärken.

Gut ergänzen könnte dies dann auch, wenn Fachhandwerk und Sanitärwirtschaft Themen rund ums Bad wieder verstärkt in die Öffentlichkeit bringen.

TD

Bundesfachgruppe Klempnertechnik tagte

Von EnEV bis Trennlagen

Die Fachthemen der Tagung erstreckten sich von der Windlast-Norm über neuartige Haften in Kombination mit strukturierten Trennlagen bis hin zu Befestigungen für Solarkollektoren. Zudem standen am 23. und 24. April in Potsdam Neuwahlen an.

Siebzehn Jahre insgesamt gehörte der Hamburger Handwerksunternehmer Rainer Schaefer der Bundesfachgruppe Klempnertechnik an. Seit 2002 setzte er sich als BuFa-Leiter für die Belange dieses SHK-Handwerks ein. Zur turnusmäßigen Jahrestagung standen Neuwahlen für die BuFa-Leitung an. Schaefer hatte aus Altersgründen keine Wiederwahl angestrebt. Als Nachfolger kandidierte der bisherige Stellvertreter Ulrich Leib für dieses Ehrenamt. Seine Wahl zum neuen BuFa-Leiter (ohne Gegenstimme) machte den hohen Rückhalt deutlich, den der bayerische Handwerksmeister Ulrich Leib aus Moorenweis (nahe München) seit einigen Jahren innerhalb der Bundesfachgruppe hat. Der Berliner Klempnermeister Peter Neß wurde mit ebenso klarem Wahlergebnis zum neuen Stellvertreter bestimmt.

Erstes Halbjahr noch überschaubar

Die Auftragslage sieht für viele Klempnerbetriebe derzeit noch gut aus. Handelt es sich dabei jetzt um größere Aufträge, war die Vergabe jedoch bereits im vergangenen Herbst. Gebe es derzeit überhaupt ein größeres Projekt mit einem Auftragsvolumen von



Einmal jährlich trifft sich die Bundesfachgruppe Klempnertechnik, um wichtige Themen rund um die Metalldeckung zu erörtern

deutlich mehr als 10000 Euro, so sei der Wettbewerb entsprechend groß und der harte Preiskampf lasse keine Marge mehr erkennen, lauteten die allgemeinen Einschätzungen über die gegenwärtige Lage. Allgemein müsse man deshalb mit einem wirtschaftlich schwierigen zweiten Halbjahr 2009 rechnen, waren sich die BuFa-Mitglieder einig.

Im Süden viele Lehrlinge

Erfreulich dagegen die Nachwuchszahlen bei den Klempnern – mit einem traditionell starken Nord-Süd-Gefälle: Vor allem Bayern weiß mit 886 registrierten Lehrverträgen (davon 266 Newcomer) zu glänzen. In Baden-Württemberg wird die Gesamtzahl von 285 Klempner-Lehrlingen (Tendenz steigend) ebenfalls noch als gut beschrieben.

Kontrovers verlief die Meinungsbildung innerhalb der BuFa, ob die jetzt dreieinhalbjährige Lehrlingsausbildung um ein halbes Jahr zu verlängern oder zu verkürzen sei. Ein klares Votum von Seiten der BuFa ergab sich nicht. Das Thema wird zur ZVSHK-Mitgliederversammlung Ende Mai auf der Tagesordnung stehen.

Längere Meisterprüfung

Die seit Jahresbeginn in Kraft getretene neue Meisterprüfungsordnung für Klempner hat eine Prüfungszeit von insgesamt vier Tagen zugrunde gelegt. Dieser Zeitrahmen ist jedoch zu knapp, um auch die Vorplanung für ein gefordertes Musterprojekt sowie



Ehrenamtsträger: Die BuFa-Leitung wechselte von Rainer Schaefer (links) zu Ulrich Leib (Mitte). Peter Neß ist neuer Stellvertreter



**Anschauungsunterricht:
Der neue Wirrgelegehaft
macht Schluss mit uner-
wünschten Wölbungen,
die sich sonst oftmals
in den Scharen bilden**

die abschließende Dokumentation einschließen zu können. Die Bufa sprach sich dafür aus, weitere zwei Tage für die Meister-schüler vorzusehen, damit der gesamte Prüfungsumfang in nunmehr sechs Tagen realisiert werden kann. Entsprechende Empfehlungen werden dazu an die Prüfungsausschüsse herausgegeben.

EnEV fordert Erklärung

Die EnEV 2009 tritt am 01.10.09 in Kraft, nachdem sie Ende April im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Für Klempner/Spengler sind dabei zwei Punkte von Bedeutung.

* Sollen zukünftig mehr als 10 % (bisher 20 %) eines Bauteils erneuert werden, gilt es die Anforderungen der Energieeinsparverordnung mit neu definierten U-Werten einzuhalten. Dies ist auch in einer Unternehmererklärung zu bestätigen, die der Auftraggeber für die Behörden fünf Jahre aufzubewahren hat.

* Weil schon Reparaturen (beispielsweise im Traufbereich) bereits Ausmaße erreichen können, die des Öfteren über dem erwähnten zehnzehnten Anteil liegen, ist der Klempnerbetrieb gehalten, eine entsprechende Fachunternehmererklärung vorzubereiten. Inhalt dieser Erklärung ist, dass es sich lediglich um Reparaturarbeiten handelt und eine (eigentlich geforderte) energetische Sanierung weder angestrebt noch durch partielle

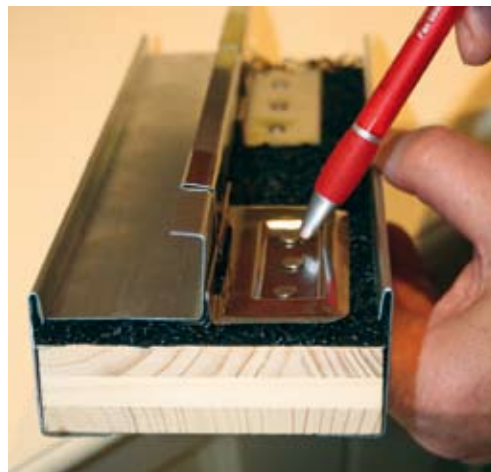
Modernisierung des Gebäudes realisiert werden kann. Diese schriftliche Darlegung der Zusammenhänge ist wichtig, um möglichen Bußgeldern wegen Nichtbeachtung der EnEV vorzubeugen.

Derzeit wird für die Mitgliedsbetriebe der Verbandsorganisation ein bundesweit einheitliches Muster-Formular entwickelt, um durch eine Fachunternehmererklärung zu § 9 der EnEV 2009 für Klarheit zu sorgen.

Trennlagen und Haften

Auf der Klempner-Fachtagung im Herbst standen die am Markt verfügbaren strukturierten Trennlagen im Mittelpunkt und eine Auflistung wird Mitgliedsbetrieben unter www.wasserwaermeluft.de (Stichworte: Fachbesucher, Klempner) geboten. Auch die Bufa setzte sich erneut mit dem Thema auseinander. Die Klempner-Fachregeln sollen dahingehend ergänzt werden, dass bei der Verwendung von strukturierten Trennlagen Emp-

**Im Detail: Der
Wirrgelegehaft
mit Trennlage und
ausgeprägter Zone,
die den Nagel-
köpfen Platz bietet**



fehlungen der Hersteller zu beachten sind, wie die darüberliegende Metallbekleidung zu befestigen ist. Auch neuartige „Wirrgelegehafte“ sollen in den Fachregeln erwähnt werden. Sie weisen besondere Eigenschaften auf und stellen sicher, dass sich die Haften im Gleitbereich nicht verformen. Die Bufa erörterte Details dieser neuen Haften, die sich mitsamt der Trennlage sehr gut an den Untergrund schmiegen können und einen extra versenkten Bereich für Schrauben und Nagelköpfe aufweisen.

Aus welchem Werkstoff industriell hergestellte Haften bestehen können und welche Schrauben und Nägel verwendet werden dürfen, ist in einer Übersicht in den Fachregeln aufgelistet. Zugrunde liegt stets eine dynamische Belastbarkeit von 400 Newton. Wer statt industriell gefertigter Ware zu selbst hergestellten Haften greifen will, den trifft im Schadensfall allerdings die Beweislast, um die Gleichwertigkeit seiner Verbindungstechnik glaubhaft zu machen.

Nicht immer Trennlage

Sollte bislang in flachgeneigten Bereichen von drei bis 15 Grad Titanzink verlegt werden, so galt die Trennlage stets als Vorbedingung. Zukünftig lässt sich davon abweichen, wenn es sich um belüftete Unterkonstruktionen (z.B. Schalungen aus Vollholz) handelt. Bei unbelüftetem Untergrund sind weiterhin Trennlagen vorzusehen, laut der aktuellen Zusatz für die Klempner-Fachregeln.

Software zur neuen Windlast-Norm

Nach Einführung der neuen Windlast-Norm DIN 1055-4 wurden Windlasttabellen für die einzelnen Dachformen und Windzonen erstellt. Dies war Voraussetzung dafür, um eine einfache Dacheinteilung der Eck-, Rand- und Innenbereiche zu ermitteln und um die entsprechenden Haftabstände und Haftanzahlen vorgeben zu können. Geplant ist, diese Zusammenhänge durch eine Software so aufzubereiten, dass sich für die fachgerechte Befestigung eine komfortable Berechnung ergibt.

Bei der Montage von Solarmodulen auf Metalldächern unterscheiden die Klempner-Fachregeln zwischen Neubau und Bestand. Entsprechende Vorgaben zielen darauf ab, dass die Installation auch bei wechselnden Lasteinwirkungen über viele Jahre standhaft bleibt.

Die hier erwähnten Fachthemen sowie zahlreiche weitere Punkte standen in der Bufa zur Diskussion, um mit möglichst interessanten Beiträgen den Klempnertag in Würzburg (26./27. Januar 2010) zu gestalten. Ob Wichtiges zur Windlast, Aktuelles zur EnEV, Neuestes zur Montagetechnik oder Erkenntnisse aus Schadensfällen: Den kommenden Branchentreff mit Begleitausstellung sollten sich Klempner, Flaschner und Spengler bereits jetzt vormerken. TD

